

die Mitglieder dringend, diese Kassenstunden einzubringen und den Rechner, der auch noch andere Dinge zu erledigen habe, nicht zu jeder Stunde und sogar noch in seiner Wohnung zu belästigen.

Die Spartenloger haben um 63.000 R.M. aufgenommen und sich auf 151.000 R.M. erhöht. Neu eingeführt seien die Devisenmarken. Seit Einführung, dem 1. August 1927, seien 930 Reichsmark durch diese Marken abgeliefert worden. Der Vorsteher beleuchtete den erheblichen Wert dieser Einrichtung für die Jugend und bat die Eltern, den Kindern ab und zu etwas für die Marken zu spenden, damit die Freude der Kinder am Sparen nicht verloren gehe.

Das Interesse für eine laufende Rechnung habe ebenfalls zugenommen. 66 Konten seien im vergangenen Jahre eröffnet worden. Im ganzen seien es jetzt 109 Konten in laufender Rechnung mit einem Gesamtumsatz von 1.156.636 R.M. Der Vorsteher schilderte die Vorteile einer laufenden Rechnung und bat die Geschäftsleute, von ihr noch mehr als bisher Gebrauch zu machen.

Der Warenumsatz war beständig. Er hat sich etwa auf derselben Höhe wie im Vorjahre gehalten. Der Vorsteher gab bekannt, daß der Lagerverwalter, Herr Westinger, sein Amt mit einer leichten Bänkligkeit führe, und er danke ihm für seine vorbildliche und gewissenhafte Arbeit. Leider habe Westinger die Abfahrt, seinen Posten aufzugeben. Für den Verein bedeute dies einen großen Verlust. Er sei die Seele des Warenumsatzes gewesen und es werde schwer sein, einen Nachfolger für ihn zu finden, der die Eigenschaften Westingers besitze.

Nachdem der Vorsteher die Geschäftsanteile als ungenügend bezeichnete, die Bedenken gegen eine nochmalige Inflation zerstreute, kam er auch auf die monatlich getauften Kassen der unbeschränkten Genossenschaftsrechnung, auf die „unbeschränkte“ Haftung, zu sprechen. Er schilderte, daß er selbst kein Freund dieser Form sei. Er werde darauf drängen, daß die Geschäftsanteile im Laufe der nächsten Jahre voll einbezahlt werden, und wenn dann der Verein noch in der Lage sei, jedes Jahr Rücklagen zu machen, könne man der Umänderung in eine „beschränkte“ Haftung näher treten. Alle Außenstände seien aber so gut wie verfallen, daß Verluste ausgeschlossen seien. Der Verein habe beim Geschäft in den letzten 4 Jahren seinen Gewinn verloren und beim Warenumsatz seien es 155 R.M., die in den letzten 4 Jahren verloren worden seien, was bei einem Umsatz von rund 100.000 R.M. als sehr gering bezeichnet werden müsse.

Der Vorsteher verbreitete sich noch über die 2 Rekruten, die anlässlich der Bezirksversammlung in Neuenbürg von 2 Vertretern der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Stuttgart gehalten wurden. Der eine Vertreter, Generalsekretär Müller, behandelte die Kreditversorgung der Landwirtschaft. Er hat schon in seinem Bericht eine Erhöhung der Kredite bei ausgeschlossenen, aber wurde mit einer Befragung zu rechnen sein. Er mahnte die Vereine, in der Abgabe von Geldern recht vorsichtig zu sein und je länger je mehr Kredite abzubauen. Der zweite Vertreter, Diplomingenieur Bräuer, befaßte sich mit der Landwirtschaft, hauptsächlich mit der Qualitätsverbesserung. Er bezeichnete die deutsche Landwirtschaft gegenüber anderen Ländern als sehr rückständig. Sie sei rückständig in der Mechanisierung des Arbeitsprozesses, in der Standardisierung der Erzeugnisse, in der Sortenwahl und der Saubereit und zuletzt auch in der Düngung. Die Landwirtschaft müsse sich außerordentlich anstrengen, und die Erzeugnisse der Technik ausnutzen, wenn sie mithalten wolle. Künftig soll zu den Bezirksversammlungen im „Vierfelder Tagblatt“ eingeladen werden, damit alle Mitglieder Gelegenheit haben, sich derartig nützliche Vorträge anzuhören. Der Vorsteher ermahnte für seinen ausführlichen Geschäftsbericht reichen Dank.

Der Rechner, Theodor Vetter, gab den Rechenschaftsbericht. Der Reingewinn beträgt nach Absetzung der persönlichen Abschreibungen auf Mobilität und Immobilien 2630,55 Reichsmark. Der Vorsteher dankte dem Rechner für seine pünktliche und erfrischende Arbeit.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Karl Westinger, gab den Revisionsbericht und beantragte Entlastungsvoten für Vorstand und Rechner, die von der Versammlung zum Beschluß erhoben wurde. Er gab seiner Freude über die gute Ordnung im Geschäftsbetrieb Ausdruck. Er beantragte die Verteilung des Reingewinns in folgender Weise: 10 Prozent Dividende auf die Geschäftsanteile und 2018,55 R.M. Rückstellung auf Reservefonds, Betriebskassafonds und Aufwertungsfonds. Auch dieser Antrag fand Annahme.

Unter Punkt Verschiedenes wurde die vom Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Stuttgart neu herausgegebene Dienstamtweisung und Geschäftsordnung nach Erläuterung

durch den Vorsteher angenommen, ebenso dem Antrag des Vorstands, den einmündigen Betrag des Geschäftsanteils auf 20 R.M. zu erhöhen, zugestimmt.

Aufsichtsratsmitglied Fritz Biedl sprach dem Vorsteher für die geleistete Arbeit den Dank der Versammlung aus, die letzterer auch auf die übrigen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ausdehnte. Herr Wieland sprach über zeitgemäße Düngung. Er wies darauf hin, daß die Landwirtschaft in anderen Ländern auf einer bedeutend höheren Stufe stehe. Es bleibe für sie nur der Weg der Selbsthilfe übrig, weil für den kleinen Landwirt von den Maßnahmen der Regierung nichts abfalle. Herr Wieland verbreitete sich nun in eingehender und leicht verständlicher Weise über die Pflege der Pflanzen und über die Methode der Düngung. Besonders empfahl er den Landwirten, mit dem neuen Gießkannen-Retrophosphat, der Stickstoff, Phosphorsäure und Kali enthalte, Versuche zu machen. Die württembergische Landwirtschaft habe damit Versuche angestellt, die bedeutende Mehrerträge ergeben hätten. Der Vorsteher dankte dem Redner für seinen interessanten und lehrreichen Vortrag. Den Schluss der in allen Teilen gut verlaufenen Versammlung bildete eine Gratulationsfeier.

Der Vorstand, 17. April. Herr Rudolf Schaller, der während der Saison 1926 hier Kurkommissar war, wurde im Verleghausener Land unter 137 Bewerbern nach persönlicher Vorstellung einstimmig zum Verleghausener Verleghausener, sehr ehrenvoll im Hinblick auf die große Zahl von Bewerbern. Wir gratulieren!

Württemberg.

Stuttgart, 16. April. (Der Post als Württemb.) Das Schwurgericht Stuttgart eröffnete seine Tagung mit der Verhandlung gegen den 26 Jahre alten früheren Landjäger Friedrich Böhm von Großgartach, der sich wegen eines Verbrechens des Mordes zu verantworten hatte. Der Angeklagte hatte im Jahre 1925 vor dem Amtsgericht in Badmünster ein Eid als Junge ausgesprochen, daß er sich nicht bei dem beim Landjägerkommando zur Anzeige gekommenen Schreiner in dessen Wohnung aufhalten und seinen Rost getrunken habe. Auch habe er dem Schreiner nichts von der gegen ihn eingegangenen Anzeige gesagt. Später stellte sich dann heraus, daß diese Angaben nicht der Wahrheit entsprachen. Dieien Feststellung muß nun der Angeklagte mit einer Nachtbaustraße von einem Jahr und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren büßen.

Stuttgart, 17. April. (Mittags-Nachr.) Das Staatsministerium hat beschlossen, das neue städtische Geschäftshaus, Königsstraße 16, „Mittags-Bau“ zu nennen.

Gaunshaus, 17. April. (Schneider Vertrauensbruch.) Eine Schlingerie wurde durch einen ihrer Angehörigen und war den 9 Jahre alten verheirateten Kaufmann Paul Eugen Wahl von Oberklingen um 6272 R.M. gebracht, die dieser innerhalb dreier Jahre veruntreut hatte. Das erweiterte Schwurgericht II erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 3 1/2 Jahren abzüglich 8 Monate Untersuchungshaft. Von dem unterliegenden Geld konnten nur einige tausend Mark wieder beigebracht werden, während die Hauptsumme wohl endgültig verloren sein dürfte.

Sonthausen, 17. April. (Blutvergiftung.) Vor etwa 8 Tagen verstarb hier der 10 Jahre alte Landwirt Ludwig Wörner auf dem Felde bei der Frühjahrsbeseitigung. Wie es in landwirtschaftlichen Kreisen vielfach üblich ist, beachtete der Verletzte die kleine, aber tiefe Wunde nicht besonders und zog erst einen Arzt zu Hilfe, als es bereits zu spät war. Es stellte sich Wundstarrkrampf ein, dem der Mann erlag.

Schlat, 17. April. (Für was ein gesellter Querschnitt auf sein kann.) Für Feier des geselligen Querschnittes liegt es sich ein heiliger Bürger nicht nehmen, den Schulkindern eine Menge Semmelbrötchen zu kochen, so daß es jedem der Kinder vergönnt sein sollte, zu hören des Pilaten Mohn ein Bröckchen zu verzehren.

Reutheil, 17. April. (Aufruhr.) Vor dem erweiterten Schwurgericht fand am 11. April die Verhandlung wegen der bekannten Vorgänge vor der hiesigen Polizeiwache in der Nacht vom 26. auf 27. November 1927 statt. Es wurden wegen Aufruhrs der Arbeiter Josef Otmacher von Reutheil um 7 Monaten Gefängnis, der Arbeiter Karl Bismann von Reutheil und die Monteur Hans Kampe, Wilhelm Febrndacher, Georg Fölsch, Heinrich Kallert und der Kraftwagenführer Anton Wolf von den Südd. Radelwerken Nürnberg zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Bahnwärter Friedrich Hartmann von Albrecht wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 1 Mon. Gefängnis verurteilt.

Schramberg, 17. April. (Jäger Tod.) Ein tragisches Geschick war am Samstag dem im hiesigen Adler-Ladenspielhaus angestellten Musiker Müller aus Berlin beschieden. Er fuhr in Begleitung eines Freundes mit dem Motorrad inselwärts. Kurz vor der Tschalbrat Norddörfer-Schleife stürzte er sich nicht wohl, stürzte ab, legte sich an den Straßenrand und verschied nach wenigen Minuten in den Armen seines Freundes. Ein Verpfändungs hatte dem erst 37jährigen, blühenden Leben ein Ende gemacht.

Bermischtes.

Wenn einen die Langeweile plagt. Sechs zum Teil recht erheblich vorbestrafter Verurtheilten im Alter von 19 bis 24 Jahren standen unlängst vor dem Schwurgericht in Mannheim wegen fortgesetzter Autodiebstähle. Die Angeklagten dieser Vorbestrafter waren der ledige Former Arthur Richter aus Mannheim und der Mechaniker Gustav Baier von Seckheim. Im Januar wurden in Mannheim und in Frankfurt unbewachtete schwere Autos von den beiden Angeklagten fortgeführt. Sie holten ihre Freunde und Freundinnen darin ab und unterwarfen Spazierfahrten. Die Wagen ließen sie dann irgendwo liegen. Drei Wagen wurden außerhalb Mannheims gefunden. Auf einen Jaget von Schwöringen-Mannheim-Weinheim lenkte der nütz des Jahres nachhinein Richter Friedrich Rie von Schwöringen den Wagen und fuhr ihn bei Weinheim in einen Graben, wo er beschädigt liegen blieb. Mit einem anderen Wagen fuhr er nach Frankfurt, ließen ihn dort stehen und nahmen dafür einen Frankfurter Wagen, den sie dann wieder in Mannheim fahren ließen. Ein anderer Wagen wurde in Friesenheim aufgefunden. Schlimmer ist die Sache dadurch, daß sie aus 3 ansehnlichen Autos sämtliche Reifenscheiben stahlen und unter sich verteilten. Richter meinte, als er über den Grund seiner Tat befragt wurde: Man müsse gar nicht, was man treiben solle, wenn man arbeitslos wäre. Das Urteil lautete auf Gefängnisstrafen von 2 Monaten bis zu 10 Monaten.

Erweiterung des Hauptbahnhofs München. Der Hauptbahnhof München, der mit seinen 34 Bahnsteigen über die ganze Weichsianlage der Welt verfügt, wird in den nächsten Jahren erweitert. Und zwar wird die alte Zentralverbindung bei der Doderbrücke verlängert. Die Verhältnisse an den Enden der eisenbahnstrassen werden in die Stelle der Zentralverbindung kommen die Hinführungslinie.

75 Jahre Ludwigshafen a. Rh. Ludwigshafen a. Rh. feierte am 15. April des Jahres das 75jährige Bestehen. In schneller Entwicklung ist die Stadt in diesen 75 Jahren in die Reihe der deutschen Großstädte eingereiht und hat sich zu einem wichtigen Wirtschaftszentrum des deutschen Südens entwickelt. Anlässlich des Stadtjubiläums gibt die „Rheinische Rundschau“ eine reichhaltige und gründliche Darstellung der Stadt Ludwigshafen als wichtiges Zentrum und Wirtschaftszentrum. Die „Rheinische Rundschau“ bringt der Ludwigshafener „Generalanzeiger“ in letzterem Artikel, die zum Teil mit reichem Bildschatz versehen sind, interessante Einzelheiten über den in amerikanisch (Amerikaner) erfolgten Aufschwung von Ludwigshafen.

In der Fremdenlegation verhaftet. Ein junger Mann im Alter, der bei einem Elektrotechniker in der Lebere Hand, verstand vor ungefähr 4 Wochen, ohne irgend eine Nachschau zu hinterlassen. Nummer erhielt ein Weiser eine Notizen aus Algis, worauf der ehemalige Verleghausener im mittelfe, daß in der Fremdenlegations Soldat geworden und von Werbern am 17. April verhaftet worden sei.

Dem Weiden Markt. Das in der Stadt Trier in der Brückenstraße Nr. 11 gelegene Haus, in dem am 5. Mai 1928 Karl Marx als Sohn des Adolfs und Heinrich Marx geboren wurde, ist im Auftrag des Vorstands der sozialdemokratischen Partei angekauft worden. Das Haus wird von der sozialdemokratischen Partei als Erinnerungsstätte erhalten und gepflegt.

Kattengatt in der Osterzeit. Die mysteriöse Begräbnisaffäre durch eine Osterfeier, die, wie berichtet, der Reichsbanner-Schachspielerin Hilde Morton zugefallen wurde, und nach dem Genuß der Gärderbittern Nüsse und deren Tochter verstarb, während Fräulein Morton und andere Mitglieder der Familie Nüsse schwer erkrankten, hat ihre Aufklärung gefunden. Die Torte wurde der Schachspielerin von ihren Eltern angeboten. Das Verbrechen ist durch eine verhängnisvolle Verwechslung in der Verteilung der Torte in den Tag geraten.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Neuenbürg, 18. April. (Schweinemarkt.) Zugerechnet waren 11 Kühe und 12 Milchschweine. Verkauf wurden 7 Kühe, 10 Stiere 29-34 Mk., 2 Milchschweine, Stück 17-19 Mk.

Stuttgart, 16. April. (Konsumproduktionsbericht.) Infolgedessen der Sanierungsbemühungen trat auf den amerikanischen Terminmärkten eine starke Aufwärtsbewegung ein und die Angebote sämtlicher Exportländer erlitten wesentliche Erhöhungen. Die deutschen Waren folgten dem auch zögernd, dieser Bewegung; jedoch war das Geschäft lebhafter und es fanden größere Umsätze statt. Es notierten: 100 Kg.: Auslandsweizen ab Mannheim 29,75-31,50 (am 2. April 29,25-31), württ. Weizen 26,25-27,50 (25,5-26,5). Sommergetreide 28-32 (am 2. April 28-29), Hafer 23-26 (22-23), Weizen 5,75-6,5 (am 2. April 5,75-6,5), Gerste 4,5-5 (am 2. April 4,5-5), Mais 4,4-4,4 (am 2. April 4,4-4,4), Weizenmehl 41-41,50 (40-40,5), Brotmehl 33-33,5 (32-32,5), Kleie 14,75-15 (am 2. April 14,75-15).

Stuttgart, 17. April. Dem Dienstagmarkt am hies. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 28 Ochsen, 32 Bullen, 280 Jungkälber (unverkauft 23), 280 (25) Lammern, 157 Kühe, 873 Kälber, 174 (250) Schweine. Erlos aus je 1 St. Vieh: Ochsen 34-38 (letzter Markt: -), b 47-51 (-), c 42-46 (-), Bullen a 49-51

Die schönsten Mäntel
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Mag auch die Liebe weinen...

Roman von Fr. Lehne.

24. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Mit Kopfe doch ein wenig das Herz. Mutterle, als ich dann vor der Gräfin Almdorfen stand. Ist das eine schöne Dame! So schlant und fein und zierlich, wie ein ganz junges Mädchen — sie ist viel kleiner als ich. Und elegant war sie gekleidet; sie trug ein weißes Stiderröckchen. Ihr Haar ist rotblond, die richtige Titianfarbe. Und so zarte, kleine Händchen hat sie, an denen es von Ringen nur so funkelt und blüht.

Sie war ganz freundlich zu mir; aber doch ein bißchen herablassend. Nun dafür ist sie ja eine wahrhaftige Gräfin. Denk mal, Mutterle, dein unbescheidenes Vorhaben hat nun schon mit einer Gräfin gesprochen!

Den Grafen Almdorfen habe ich noch nicht gesehen; er ist noch verreist und kommt erst nächste Woche zurück. Die Herrschaften waren in Baden-Baden. Die Frau Gräfin ist eher wiedergekommen, da der kleine Bub nicht ganz wohl war; um den kleinen Ottolar dreht sich hier alles! Ein hübschliches Kind, aber sehr hart für seine sieben Jahre. Er hat lange blonde Locken und dazu wunderbare, blaue Augen, die einen fast überirdischen Blick haben. Beim ersten Sehen habe ich mich in ihn verliebt. Kann ich offensichtlich, mein Mutterle. Er tyrannisiert das ganze Haus, ist nervös, und sehr, sehr eigenwillig — kein Wunder, da er so verwöhnt wird. Ottolar ist der künftige Erbe des großen Besitzes — wie ein kleiner Kronprinz nimmt er mir vor. Er lernt sehr leicht, und ich unterrichte ihn gern, trotzdem er es mir schwer macht durch seine Zerknirschtheit; er ist zu spielerisch.

Nun muß ich Dir auch noch die kleinen Komtessen, meine Schülerinnen, vorstellen. Komtessa Thelma, die Älteste, halb vierzehn Jahre, mag ich nicht besonders. Sie ist sehr launisch und hochmütig und denkt, sie erwarte mir eine Gnade, wenn sie lernt. Ich sehe es

jetzt schon, daß ich meine liebe Not mit ihr bekommen werde.

Bildhübsch ist sie, sieht ihrer Mutter sehr ähnlich, eine vollendete, kleine Dame.

Komtessa Cäcilie, zehn Jahre alt, ist ein liebes Kind mit einem sanften, blauen Gesicht, nicht besonders hübsch, aber sehr sympathisch. Sie hinkt, infolge einer Hüftgelenkentzündung. Die Mutter zieht ihr offensichtlich die hübsche Thelma vor, mit der sie Staat machen kann. Cäcilie weint oft heimlich, sie fühlt es und leidet darunter. Thelma ist nicht nett zu ihr. Zu mir hat Cäcilie Vertrauen, weil sie merkt, daß ich es gut mit ihr meine.

Ich habe ein nettes, kleines Zimmer neben dem Schlafzimmer der Komtessen, mit der Aussicht auf den Park.

Nun meine Tageseinteilung. Um sechs Uhr stehe ich auf, da ich von Euch an Frühstückstisch gewöhnt bin, sehe meine Garderobe nach — jeden Tag, wie Du es mir gesagt hast, ob ein Stetel oder ein Anopf sich gelodert hat, dann bereite ich mich etwas auf meine Aufgaben vor oder schreibe, wie jetzt z. B. diesen Brief. Halb acht Uhr gehe ich dann hinüber zu Titi und Sissi, wie die Komtessen genannt werden (schon finde ich diese Abkürzungen allerdings nicht) und bin ihnen beim Ankleiden behilflich. Nach acht Uhr frühstücke ich mit ihnen — gut, Mutterle, Milch oder Kalbs, dazu Butter, Marmelade, Sonig. Gegen halb neun Uhr beginnt der Unterricht und dauert bis halb elf Uhr. Dann ist Frühstückspause und die Komtessen bezaubern ihr Mutter, die um diese Zeit erst sichtbar wird. Sie schläft sehr lange.

Von elf bis zwölf unterrichte ich Klein-Otti, während die Mädchen Handarbeiten machen oder Musik üben. Um ein Uhr wird Mittagbrat gegessen — alle Tage Suppe, Braten, Gemüse, Kompott, Milchspeise, Obst. Da heißt Du, Mutterle, wie ich „bon“ lebe! Nun fruck Du Dich, daß Du recht behalten hast. Und es schmeckt mir gut. Fast schäme ich mich meines ge-

landten Appetits, wenn ich sehe, wie wenig die Gräfin isst!

Besonders gemächlich ist es allerdings bei Titi nicht. Nachmittags habe ich wieder zu unterrichten. Bis zum Frühstück — dann find wir fertig. Ich esse mit den Kindern danach im Park spazieren.

Die Zeit von acht Uhr an gehört mir. Ich le machmal, bin aber meistens so rechtlichaffen milde, bei ich schon am neun Uhr mein Lager aufsuche.

Das ist so im großen und ganzen — natürlich mit kleinen Änderungen, — mein Tageslauf. Ich habe es sehr leichter gehabt; vorläufig kann ich nur sagen, daß ich keinen Grund zur Unzufriedenheit habe und daß ich froh bin, es so gut getroffen zu haben.

Die Gräfin lebe ich wenig; sie kümmert sich nicht viel um die Kinder. Nachmittags liest sie heimlich, annimmt manchmal Thelma und Ottolar mit, Titi mit. Und das sind mir die liebsten Stunden, die ich mit dem Kinde allein bin. Sissi ist sehr musikalisch, und wir benutzen die Abwesenheit der anderen zum Musikieren.

Einige Male bin ich mit Sissi auch schon im Wirtschaftshofe gewesen, der abseits vom Schloß liegt. Wir werden gern dort gehen. Die Mamsell schließt uns schnell stillen Schlagrahm. — Du wirst, wie gern ich den esse. Die Mamsell erzählte mir, daß der Graf ein berühmter Maler ist. Das große Bild der Gräfin im Empfangssaal, das mir gleich aufzufallen war, wurde von ihm gemalt. Ueberhaupt dieser Raum! Ein großer Saal im Barockstil, mit schweren, goldgeflochtenen, roten Vorhängen — ordentlich feierlich wurde mir, als ich ihn zum ersten Male betrat.

Die alten Almdorfs sind beide tot. Eine Nopelle in romanischer Banart wohnt ich aber ihre letzte Ruhestätte; die Familienkapelle befindet sich in dem weit ausgedehnten, herrlichen Park, der fast schöder ist, als Erlös Wald.

(Fortsetzung folgt.)

Erster Besuch des Legationssekretärs Schliep bei den ge-
fangenen gehaltenen deutschen Ingenieuren.

Moskau, 17. April. Im Auftrag des deutschen Botschafters
besuchte heute Legationssekretär Schliep erneut die jetzt im
Moskauer Butyr-Gefängnis untergebrachten deutschen Inge-
nieure. Schliep hatte von der Unterbringung der Gefangenen
im allgemeinen einen günstigen Eindruck. Nach Erledigung der
erforderlichen Formalitäten wird der Botschafter persönlich die
verhafteten Reichsdeutschen besuchen.

Kein Weiterflug der „Bremen“.

Newport, 17. April. „Canadian Press“ meldet aus Point
Amour, daß die deutschen Flieger sich entschlossen hätten, das

Flugzeug „Bremen“ mit dem Eisbrecher „Montcalm“ nach Dali-
nar zu verschaffen, um es dort wiederherstellen zu lassen. Sie
selber wollen nach dieser Meldung Schimaure nach Murray
Bay in dem Eisflugschiff Schiller folgen. Weiter beabsichtigen
sie den Flug von dort aus nach Mitchellfield bei Newport in
dem Apparat von Bertha Junkers fortzusetzen. Nach einer
anderen Nachricht sollen sich die Flieger bereits auf dem Wege
nach Murray Bay befinden und zwar in dem Eisflugschiff,
das von Schiller und Gaisner gesteuert wird und das schon
Schimaure nach Murray Bay gebracht hat. Bestätigt wird
diese Nachricht durch folgendes Wolff-Telegramm aus Newport:
Die hierher gemeldet wird, sind die „Bremen“-Flieger von
Greenly Island nach Murray Bay gefahren und zwar mit
einem anderen Flugzeug.

Der Abflug Röhls und Hünefelds bestätigt.

Ottawa, 17. April. Wie aus Quebec gemeldet wird, sind die
„Bremen“-Flieger heute vormittag um 9.30 Uhr von Greenly
Island abgeflogen. Schiller war von Hünefeld nach Greenly
Island zurückgekommen, um die Deutschen und Kanadier ab-
zunehmen. Nach einem Funkversuch der „Canadian Press“ über
Hünefeld das Umherirren der „Bremen“, das schließlich zur Be-
dingung in Greenly Island führte, dem Umstand zu, daß die
Beleuchtungsstation der „Bremen“ verlagte. Infolgedessen war
es stundenlang unmöglich, die Instrumente abzulesen. Hünefeld
schätzte die Strecke, in der die „Bremen“ vollkommen dunkel lag
und dabei vom Eisbrecher nach Norden abgetrieben wurde
auf 700 Kilometer.

Zahlungs-Erleichterungen auch während
des Räumungs-Verkaufs!

Ab Donnerstag den 19. April 1928

Räumungs-Verkauf

wegen Verlegung unserer Verkaufsräume nach Westliche Karl-Friedrich-Str. 47.

Wir verkaufen unsere großen Warenbestände zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen und zwar:

Schlafzimmer & Speisezimmer
Herrenzimmer & Küchen & Einzelmöbel

Diese nicht wiederkehrende Gelegenheit sollte jeder zum vorteilhaften Einkauf benutzen!

Pforzheim
Durlacher-
Strasse 8.

Brüder C. & F. Landes.
Möbel-G.m.b.H.

Unsere bisherigen Lager-
räumlichkeiten sind zu
außerordentlich günstigen
Bedingungen anderweitig
zu vermieten.

Feldbereinigung II.

Wünsche und Anträge der Beteiligten können bei der
am Donnerstag und Freitag den 19. und 20. April 1928
im unteren Rathaussaal stattfindenden
Wunschtagfahrt
vorgebracht werden und zwar in nachstehender Reihenfolge
der Namen der Besitzer:
Buchstabe A—G am 19. 4. 28 vormittags 1/9—12 Uhr,
H—M am 19. 4. 28 nachmittags 1/2—1/5 Uhr,
N—V am 20. 4. 28 vormittags 1/9—12 Uhr,
W—Z am 20. 4. 28 nachmittags 1/2—1/5 Uhr.
Wer ein Anliegen vorbringen oder einen Antrag stellen
will, hat den in den letzten Tagen erhaltenen Bestands-
Auszug mitzubringen.
Birkenfeld, 16. April 1928.
Schlichtungsamt: F. J. L.

Grundbuchamt Birkenfeld.

Die Kinder des verstorbenen Gottlob Roth, Kanin-
chenzüchters hier, bringen am Montag den 23. April,
nachmittags 6 Uhr, ihr Haus Rathausgasse 8, sowie
einige kleiner: Güterstücke auf dem Rathaus zum zweiten Mal
im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber ein-
geladen sind.

Wir bringen unsere bei Herrn Rektor Luther
eingerichtete

Zahlstelle in Calmbach

(Fernsprecher Amt Wildbad Nr. 71)
erneut in Empfehlung.
Die Zahlstelle ist Werktags vormittags von 8 bis
12 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.

Sparkasse Wildbad,

Zweigstelle der Oberamts-Sparkasse Neuenbürg.

Wir haben etwa

35 Zentner gut eingebrachtes

Heu und Dehmd

abzugeben und erbitten Angebote für das Ganze od. einen Teil.

Staatl. Badverwaltung Wildbad.

Neuenbürg.

Gelbe und rote

Saatkartoffeln

hat abzugeben ab Lager

Ernst Döhner & Sohn, Tel. 65.

Rudolf Laupp, Schwann

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Fahrrädern und Nähmaschinen,

nur Qualitätsmarken wie Hanmann, Weigner, Adler,

Presto usw., staunend billig.

Beim Kauf einer Nähmaschine Sticken, Stopfen kostenlos.

Motorradvertretung in D.R.W.-u. I.A.S.-Motorrädern.

Reiche Auswahl in Manufakturwaren.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Von jetzt ab beginnt der

Wochenmarkt

jeweils von 7 Uhr.

Mit jedem Wochenmarkt

Samstags ist ein

Schweinemarkt

verbunden.

Stadtschultheiß Knodel.

Bezirks-Bienen-Zucht-Verein

Herrnald.

Nächsten Sonntag, mit-

tags 2 Uhr, Versam-

lung im Hirs in Kullen-

mühle.

Vorstandschaft.

Neuenbürg.

Einige junge

Hilfsarbeiterinnen

für leichte Arbeit für sofort

gesucht.

Pforzheim, Remfeldstr. 15.

partelle.

H.M.F. Silbereisen.

Neuenbürg.

Zur Verstärkung unseres

Spielmanns-Körpers suchen

wir einige junge Leute, und

können sich solche, die Lust u.

Liebe zur Sache haben, um-

gehend melden.

Feuerwehr-Kommando.

Neuenbürg.

Einige junge

Hilfsarbeiterinnen

für leichte Arbeit für sofort

gesucht.

Pforzheim, Remfeldstr. 15.

partelle.

H.M.F. Silbereisen.

Neuenbürg.

Zur Verstärkung unseres

Spielmanns-Körpers suchen

wir einige junge Leute, und

können sich solche, die Lust u.

Liebe zur Sache haben, um-

gehend melden.

Feuerwehr-Kommando.

Neuenbürg.

Einige junge

Hilfsarbeiterinnen

für leichte Arbeit für sofort

gesucht.

Pforzheim, Remfeldstr. 15.

partelle.

H.M.F. Silbereisen.

Neuenbürg.

Zur Verstärkung unseres

Spielmanns-Körpers suchen

wir einige junge Leute, und

können sich solche, die Lust u.

Liebe zur Sache haben, um-

gehend melden.

Feuerwehr-Kommando.

Neuenbürg.

Einige junge

Hilfsarbeiterinnen

für leichte Arbeit für sofort

gesucht.

Pforzheim, Remfeldstr. 15.

partelle.

H.M.F. Silbereisen.

Neuenbürg.

Zur Verstärkung unseres

Spielmanns-Körpers suchen

wir einige junge Leute, und

können sich solche, die Lust u.

Liebe zur Sache haben, um-

gehend melden.

Feuerwehr-Kommando.

Neuenbürg.

Einige junge

Hilfsarbeiterinnen

für leichte Arbeit für sofort

gesucht.

Pforzheim, Remfeldstr. 15.

partelle.

H.M.F. Silbereisen.

Neuenbürg.

Zur Verstärkung unseres

Spielmanns-Körpers suchen

wir einige junge Leute, und

können sich solche, die Lust u.

Liebe zur Sache haben, um-

gehend melden.

Feuerwehr-Kommando.

Neuenbürg.

Einige junge

Hilfsarbeiterinnen

für leichte Arbeit für sofort

gesucht.

Pforzheim, Remfeldstr. 15.

partelle.

H.M.F. Silbereisen.

Neuenbürg.

Zur Verstärkung unseres

Spielmanns-Körpers suchen

wir einige junge Leute, und

können sich solche, die Lust u.

Liebe zur Sache haben, um-

gehend melden.

Feuerwehr-Kommando.

Neuenbürg.

Einige junge

Hilfsarbeiterinnen

für leichte Arbeit für sofort

gesucht.

Pforzheim, Remfeldstr. 15.

partelle.

H.M.F. Silbereisen.

Neuenbürg.

Zur Verstärkung unseres

Spielmanns-Körpers suchen

wir einige junge Leute, und

können sich solche, die Lust u.

Liebe zur Sache haben, um-

gehend melden.

Feuerwehr-Kommando.

Neuenbürg.

Einige junge

Hilfsarbeiterinnen

für leichte Arbeit für sofort

gesucht.

Pforzheim, Remfeldstr. 15.

partelle.

H.M.F. Silbereisen.

Neuenbürg.

Zur Verstärkung unseres

Spielmanns-Körpers suchen

wir einige junge Leute, und

können sich solche, die Lust u.

Liebe zur Sache haben, um-

gehend melden.

Feuerwehr-Kommando.

Neuenbürg.

Einige junge

Hilfsarbeiterinnen

für leichte Arbeit für sofort

gesucht.

Pforzheim, Remfeldstr. 15.

partelle.

H.M.F. Silbereisen.

Neuenbürg.

Zur Verstärkung unseres

Spielmanns-Körpers suchen

wir einige junge Leute, und

können sich solche, die Lust u.

Liebe zur Sache haben, um-

gehend melden.

Feuerwehr-Kommando.

Neuenbürg.

Einige junge

Hilfsarbeiterinnen

für leichte Arbeit für sofort

gesucht.

Pforzheim, Remfeldstr. 15.

partelle.

H.M.F. Silbereisen.

Neuenbürg.

Zur Verstärkung unseres

Spielmanns-Körpers suchen

wir einige junge Leute, und

können sich solche, die Lust u.

Liebe zur Sache haben, um-

gehend melden.

Feuerwehr-Kommando.

Neuenbürg.

Einige junge

Hilfsarbeiterinnen

für leichte Arbeit für sofort

gesucht.

Pforzheim, Remfeldstr. 15.

partelle.

H.M.F. Silbereisen.

Neuenbürg.

Zur Verstärkung unseres

Spielmanns-Körpers suchen

wir einige junge Leute, und

können sich solche, die Lust u.

Liebe zur Sache haben, um-

gehend melden.

Feuerwehr-Kommando.

Neuenbürg.

Einige junge

Hilfsarbeiterinnen

für leichte Arbeit für sofort

gesucht.

Pforzheim, Remfeldstr. 15.

partelle.

H.M.F. Silbereisen.

Neuenbürg.

Zur Verstärkung unseres

Spielmanns-Körpers suchen

wir einige junge Leute, und

können sich solche, die Lust u.

Liebe zur Sache haben, um-

gehend melden.

Feuerwehr-Kommando.

Neuenbürg.

Einige junge

Hilfsarbeiterinnen

für leichte Arbeit für sofort

gesucht.

Pforzheim, Remfeldstr. 15.

partelle.

H.M.F. Silbereisen.

Neuenbürg.

Zur Verstärkung unseres

Spielmanns-Körpers suchen

wir einige junge Leute, und

können sich solche, die Lust u.

Liebe zur Sache haben, um-

gehend melden.

Feuerwehr-Kommando.

Neuenbürg.

Einige junge

Hilfsarbeiterinnen

für leichte Arbeit für sofort

gesucht.

Pforzheim, Remfeldstr. 15.

partelle.

H.M.F. Silbereisen.

Neuenbürg.

Zur Verstärkung unseres

Spielmanns-Körpers suchen

wir einige junge Leute, und

können sich solche, die Lust u.

Liebe zur Sache haben, um-

gehend melden.

Feuerwehr-Kommando.

Neuenbürg.

Einige junge

Hilfsarbeiterinnen

für leichte Arbeit für sofort

gesucht.

<